



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103157

§. XIV. Des Graffen Oxenstiern Fragen werden durch eine Reichs-Deputation beantwortet: Præcedenz-Streit zwischen Cölln und Trier.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

1648.
Majus.

Herrn Rosenhaans, von der Cron Schweden destinierte Resident, Herr von Bidrnklau, solche Tractaten, welche sie in forma authentica zu haben sich rühmen, zur Nichtigkeit gebracht ic.

1648.
Majus.

§. XIV.

Des Grafen
Drenstiens
Fragen wer-
den durch eine
Reichs-Depu-
tation beant-
wortet.

Freytags, den 19. Maji erschienen auff dem Rath-Hause, der Chur-Mayntische Canslar, der Chur-Sächsische, der Chur-Brandenburgische Wesenbeck, der Bambergische, Sachsen-Altenburgische, Braunschweig-Zellische, sodann der Strasburgische, Lübeckische und Regensburgerische Abgesandte. Versüßten sich mit einander zu Graf Drenstien (weil Salvius noch krank darnieder gelegen) und proponirte der Chur Mayntische Canslar Reigersberger, præmissio Titulo, Hochwohlgebohner Graff, gnädiger Herr: Was Sr. Excell. dem Chur-Mayntischen Reichs-Directorio vorgestriges Tages vorzutragen beliebt, sey begehrter Massen gestriges Tages an der Chur-Fürsten und Stände Gesandten gebracht worden, daß nemlich 1) die Schwedische Soldatesca 10. Millionen Rthl. fordere, aber sie, die Schwedische Gesandten von Iyro Königl. Majestät in Schweden moderater instruiret. 2) Ob nicht besser, daß ohne Determination des Quanti, die Soldatesca angewiesen würde? Und dann 3) ob nicht die Communication in Abhandlung dieses Punctes durch des Reichs-Directorium allein zu thun? Hierüber hätten sich der Chur-Fürsten, wie auch übriger Fürsten Rätze, Botschaften und Gesandten zusammen gethan, über ermeldte 3. Puncta deliberiret, und von Herzen wünschen mögen, gleichwie es an Ihrem Orte bishero, was zu Erlangung des Friedens dienlich, bey zu tragen nicht ermangelt, also sie auch hierinnen nachgeben, und dieses als eine Richtschnur halten können. Was nun den ersten Punct betrifft, befunden die Stände, daß die geforderten 10. Millionen unmöglich und unpracticirlich, sie hätten sich aber allbereit nach Ueberlegung des Römischen Reichs Vermögen, gegen Sr. Excell. auf 2. Millionen Gulden semel pro semper herausgelassen, und weiter zu gehen nicht vermocht. Müßten es auch noch Fünffter Theil.

„mahls dabey betwenden lassen, und Sr. Excellenz ersuchen, sie wolten das Anbringen acceptiren, auch sogleich die Quæstionem: Quomodo? und punctum Executionis vor die Hand nehmen, wie dieselben von denen Ständen gut befunden, placidiren, und also das Friedens-Werck befördern. Bey dem andern Vorschlag, giengen denen Ständen samt und sonders, wohl bedächtige Bedencken zu Gemüth, und gleichwie die Quæstio, An? von denen Kayserlichen, und ihnen, den Schwedischen, determiniret, daß der Milicien Satisfaction zu geben, und das Quantum zu resolviren, also besorgten sie, wann der Soldat denen Ständen schlechter Dinge solte angewiesen werden, es werde daselbe groß Intrigo verursachen, und die Zahlung unmöglich und unpracticirlich fallen, das Quantum gleichwol doch exprimiret werden müssen. Es befunde sich gleichwol, daß die offerirte Summe, der 200000. Rthl. nicht nur 1. oder 2. sondern wol 3. oder 4. Monath Sold austragen würden; Hoffeten also desto mehr, Sr. Excellenz werden es dabey bewenden lassen. Bey den 3) hätten die Stände kein Bedencken, daß dem Reichs-Directorio allein die Communication hinc inde zu erstatten, befunden aber, daß auf solche Masse, durch hin und wieder referiren und deliberiren viel Zeit verlohren gehe; vermeynten also, doch mit Sr. Excellenz Belieben, daß es bey voriger Deputation zu lassen, mit Bitte, Sr. Excellenz wolten sich auf das verwichenen Montags beschehene Anbringen hauptsächlich erklären, und die Quæstionem: Quomodo? und den punctum Executionis, nebens den Ständen erledigen ic.

Graf Drenstien antwortete hierauf: Præm. Tit. Hoch- und vielgeehrte Herren: „Was ich bey dem Herrn (scilicet Canslar Reigersbergern) und seinen Collegen

Drenstiens
Wider-
wort.

D o o o o

legen

1648.
Majus.

„legen anbracht, vernehme ich, daß es de-
 „nen übrigen referiret worden, und was
 „sich die Stände darauf erkläret. Mein
 „Anbringen ist nur, wie ich auch damahls
 „gedacht, bloß eine particular-Visite ge-
 „wesen; und habe auf Gutbefinden und
 „Belieben selbst gestellet, ob die Stände
 „sich durch die Chur-Maynische oder
 „durch Deputatos wolten vernehmen
 „lassen. Verstehe, daß man die Sache in
 „3. Quaestiones gestellet (so derselbe re-
 „capitulirte) Was die Materialia be-
 „trifft, ist nicht ohne, daß von der Solda-
 „tesca geredet, und wie sie 10. Millionen
 „bestunden, aber sie, die Gesandten
 „müde Instruktion von Ihro König-
 „liche Majestät hätten. Könne aber wol
 „sagen, daß die Soldatesca so gar auf 12.
 „Millionen stehe. Vernähme, daß die
 „Stände sich auf 2. Millionen erkläret,
 „der Meynung, man könte damit wol aus-
 „kommen: Aber rounde zu sagen, durch
 „diese Summe kenne man nicht heraus,
 „wenn man sich gleich martret: Und also
 „stehen wir auf Extremis, solte es auf den
 „Calculum kommen, will ich wohl das
 „Papier bringen und weisen, was es vor
 „Bolschlag (Begen des 2) vorgebrachten
 „Vorschlages, vermeynen die Herren
 „Stände, es könne mit demselben nicht
 „seyn, so muß man dannhero diese Qua-
 „stion lassen fahren, und auf ein Quan-
 „tum allein denken. Die Handlung 3)
 „durch Deputirte ist mir nicht zu wider,
 „der Weg ist gut, wenn ich den Discours,
 „so ich mit denen Herren Chur-Mayn-
 „schen gehabt, überlege, sehe ich, man wer-
 „de durch das offerirte Quantum nicht
 „auskommen, weil die Stände auf ein
 „Quantum gehen, wann es aber auf die
 „andere Quaestion kame, könte ich doch
 „Vorschläge thun, die vielleicht eine leidli-
 „chere Summe herausbrächte.

Die Deputirte nahmen sodann einen
 Abtritt, wie wohl Oxenstierna begehrete,
 sie solten zu gegen bleiben, hingegen wolle
 er abtreten. In angestellter Umfrage
 wurde die dritte Frage vor richtig gehalten,
 und daß deswegen nichts zu erinnern
 sey; Bey der ersten aber könten sie, als De-
 putirte, sich weiters nichts herauslassen,
 sondern müsten auf denen 2. Millionen
 Gülden, wie geschlossen, bestehen. Bey der
 andern Frage, befunde man, daß die Stän-

de dadurch wolten in Obligation gegen
 die Soldatesca gesetzt werden, und sie her-
 nachher sehen möchten, wie sie der Soldate-
 sca los würden. Der Chur-Mayn-
 sche vermeynte, man könne nichts thun,
 als solches bloß ad referendum nehmen.
 Welcher Gedanke auch der Chur-Säch-
 sische war, und daß man unterdes mit de-
 nen Kayserlichen die übrigen Puncta ac-
 commodiren solte. Der Chur-Brand-
 enburgische, Altenburgische wie auch
 der Braunschweig-Zellische und Städ-
 tische, stimmten dahin, man solle, was die
 andere Frage anlangt, den Grafen Oxen-
 stierna fragen, wie dieser Vorschlag ei-
 gentlich gemeynet sey, dann man begreiffe
 solchen nicht, und wolte gerne anhören,
 wie es damit eigentlich bewandt. Der
 Bambergische hielt dafür, man solte
 ihn ersuchen, weil er ein müde Mandat
 von Ihro Königl. Majestät
 der Königin in Schweden habe, er den
 Ständen davon partgeben möchte.

Nach genommenen Eintrit, und als
 sich auch Graf Oxenstierna wieder einge-
 stellet, ward durch Reigersbergern dem-
 selben eröffnet: „Die Deputirte hätten
 „vernommen, wohin Sr. Excellenz sich
 „erkläret, und befunden, daß sie sich wegen
 „des offerirten Quanti in keine Hand-
 „lung einlassen könten, und dann, wie das
 „andere ein wohlgemeynter Vorschlag ge-
 „wesen: Der Modus communicandi
 „aber per Deputatos Ihr nicht nöthig
 „wäre. Nun möchte man wünschen, daß
 „die Stände bey solchen Kräften wären,
 „ein mehrers ein zu willigen, allein sie, die
 „Deputirten, hätten nichts mehrers in
 „Befehl, als dieses Sr. Excellenz vor-
 „zubringen, und bliebe man wegen des of-
 „ferirten Quanti der beständigen Mey-
 „nung. Sie wolten der übrigen Chur-
 „Fürsten und Stände Gesandten davon
 „Relation erstatten, auch sich mit ihnen
 „unterreden. Belangend den andern
 „Punct, hätten Chur-Fürsten und Stän-
 „de billig Bedencken, die Zahlung derge-
 „stalt über sich zu nehmen, daß sie pro De-
 „bitoribus dargestellt würden, gestalt
 „denn auch solches ungewöhnlich und un-
 „möglich sey; Weil aber Sr. Excellenz
 „vermeynete, es würden Expedientia
 „darbey seyn, so wolle man solche gerne
 „vernehmen, und der Sache ferner nach-
 „den

1648.
Majus.

1648 „Denken. Drittens aber würden sich die
Majus. „Deputirten jederzeit gerne einstellen,
„wann Se. Excellenz es begehre; Im-
„massen man denn Se. Excellenz er-
„sche, die Handlung wegen des *Quomodo*,
„und puncti *Executionis* auch an die
„Hand zu nehmen.

Ille: Davon könne er nicht reden, bis
das Quantum richtig sey; Aber mit den
2. Millionen käme man nicht heraus.

1648.
Majus:

Deputati: Sie hätten von den übrigen
der Stände Abgesandten mehr nicht in
Commission.

Oxenstierna erwiederte: So viel den
Modum agendi betreffe, lasse er es da-
bey, daß es per *Deputatos* geschehe,
oder wann *Expeditos* via zu finden, dann
es vielleicht beschwerlich und mehr Zeit ver-
fließe, nachdem doch die *Deputirten* es
jederzeit auf Relation stellten. Es wär-
de vielleicht am besten seyn, wann man an
einem Orte zusammen käme.

Deputati: Man habe solches auch albe-
reit erwogen, und im Fürsten-Rath dafür
gehalten, ob es ihnen, den Schwedischen, an-
zumuthen, daß sie sich auf das Rathhaus
bemüheten, dieweil man alda Zimmern ge-
nug habe.

Ille: *Quemlibet locum posse ipsum*
capere. Lasse ihm solches gefallen. Was
aber dasjenige betreffe, daß sine determi-
nacione *Quanci* die Sache anzugreifen,
so habe er gegen die Chur-Maynsischen
gedacht, ob nicht ein Mittel sey durch die
Berlegung der *Soldatesca* herauszukom-
men, aber ist vernehme er, daß die Stände
vermeynten, es sey nicht zu *practiciren*.

Deputati: Man verstehet vielleicht nicht
recht, wohin Se. Excellenz mit solchem
Vorschlage ziele, und wünsche Erläute-
rung und Erklärung.

Ille: Weil die Stände auf ein Quan-
tum giengen, wären solche Vorschläge doch
vergeblich.

Deputati: Wenn man nur eigentlich
wüste, wohin gezielet werde. Man wolte
auch gerne wissen, was Sr. Excellenz
Meynung bey der Stände Auffatz in
Quaestione: Quomodo? und puncto
Executionis sey?

Des Nachmittags um 3. Uhr, ward der
Chur-Fürsten und Stände Abgesandten,
auf dem Rathhause in pleno durch den
Chur-Maynsischen Canslar, Relation
von obiger Verrichtung bey Graf *Oxen-*
stiern erstattet. Bey solcher Gelegenheit
gab es einen *Præcedenz-Streit* zwi-
schen den Chur-Eöllnischen und Chur-
Trierischen; denn nachdem bishero bey
dergleichen *Relationibus* an dem auf ei-
ne Stufe vor die Kayserliche Gesandten,
erhöheten Ort, Maynz, Trier und Bay-
ern zur rechten, aber Eölln, Sachsen
und Brandenburg zur linken Hand ge-
sessen hatten, so drängeten sich jezo der Chur-
Eöllnische und Chur-Trierische mit einan-
der, daß jedoch der Chur-Eöllnische oben an
zu sitzen kam und blieb, und also vier der
Churfürstlichen Gesandten die Session zur
rechten Hand hatten. Man fragte den
Bayerischen Gesandten, was dieses andeu-
te, welcher dafür hielt, weil der Kayser in
Person nicht zu gegen sey, so werde auch
der Chur-Trierische nicht gegen über den
Thron sitzen wollen, wie es sonst gebräuch-
lich sey; und würde vielleicht alterniren
wollen, wie im votiren geschehe.

Præcedenz
Streit zwi-
schen Eölln
und Trier.

Weil nun der Graf *Oxenstierna* des
folgenden Tags selbst zu den Ständen auf
das Rathhause kommen wolte; So bere-
dete man sich wegen der Zimmer und deren
Eintheilung, und resolvirte, es solle der
große Saal, darinn man sonst zu re- und
correferiren, auch die Churfürstlichen zu-
sammen kommen pflegten, vor die Schwe-
dischen verbleiben: aber das *Conclave*,
darin der Fürsten-Rath bishero gehalten
worden, den Churfürstlichen eingeräumet
werden solle.

§. XV.

Ceremoniel,
damit Graf
Oxenstiern
von den
Reichs-Stän-

Man erwartete nun des folgenden
Tages den Grafen *Oxenstierna* auf dem
Fünffter Theil.

Rath-Hause, und wurde zwischen den
Chur- und Fürstlichen in Ueberlegung ge-
nommen.

den aufm
Rath-Hause
habe sollen em-
pfangen wer-
den.

00000 2